



**Das Lese-Buch als Grundlage und Mittelpunkt eines
bildenden, aber nicht grammatisirenden Unterrichts in
der Muttersprache**

Otto, Friedrich

Erfurt, 1844

11) Der kluge Staar und der kluge Knabe. (Eine Parallele.)

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63305](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63305)

schaft erreicht hat, oder nicht. Er läßt seine Personen oft mitten auf dem Wege stehen, und denkt im geringsten nicht daran, unserer Neugierde ihretwegen ein Genüge zu thun.

11) Der fluge Staar und der fluge Knabe. (Eine Parallele.)

Die Parallele ist eine Zusammenstellung und Nebeneinanderfortführung des Aehnlichen zweier Darstellungen, die als Besonderungen ein und desselben Allgemeinen anzusehen sind, welcher Fall eben bei dem Vorbild und der Nachbildung stattfindet. In diesem Verhältniß der parallel zu haltenden Darstellungen liegt der Unterschied der Parallele von der Vergleichung, welche zwischen den heterogensten Dingen möglich ist und sowohl die Aehnlichkeiten, als auch die Verschiedenheiten einander gegenüberstellt. Die Parallele ist ungleich leichter als die Vergleichung; die Thätigkeit, durch welche aber die eine wie die andere zu Stande kommt, ist das Vergleichen.

Bei der Ausführung, die, wie sich von selbst versteht, zuerst mündlich und sodann schriftlich vorgenommen wird, läßt man, nachdem die sich entsprechenden Punkte in den beiden parallelen Linien hervorgehoben worden sind, alsdann Alles in einen Guß und Fluß bringen.

1) Ein Staar wollte zc. — Ein Knabe wollte zc. Der Staar reicht nach dem Wasser. Der Knabe sucht eine Brücke. Das Wasser ist zu weit unten — eine Brücke nicht vorhanden. Der Staar will das Glas zerhacken — der Knabe über den Bach springen. Das Glas ist zu dick — der Bach zu breit. Der Staar will die Flasche umwerfen — der Knabe den Bach durchwaten. Die Flasche ist zu schwer, die Stiefel gehen nicht von den Füßen. Der Staar ließt Steinchen — der Knabe trägt Steine zusammen; jener wirft die Steinchen in die Flasche, dieser die Steine in die Mitte des Bachs. Das Wasser steigt in der Flasche in die Höhe — die Steine in dem Bache. Der Staar trinkt, der Knabe kommt ans andere Ufer.

2) Mit sprachlicher Verbindung.

2.

Der Fuchs und die Trauben.

Ein Fuchs kam auf einem Gange nach Beute an einen Weinstock, der voll süßer Trauben hing. Lange schlich er vor demselben auf und ab, überlegend und versuchend, wie er zu den Trauben gelangen könne. Aber umsonst, sie hingen zu hoch. Um sich nun von den Vögeln, welche ihm zugeschaut hatten, nicht verspotten zu lassen, wandte er sich mit verächtlicher Miene weg und sprach: „die Trauben sind mir zu sauer, ich mag sie nicht haben.“